

Der Halle Vierteljährlich 2,50 M., bei sechsmonatlicher Abrechnung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Anzeigengebühren. Abbestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Verleger: Der Redaktions-Verlag, Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17. Druck: Die Druckerei, Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17.

Saale-Beitung.

Diesjähriger Jahrgang.

Nr. 339.

Halle a. d. Saale, Montag, den 23. Juli

1906.

Die Saale-

ZEITUNG

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 M. pro Vierteljahr und 1,09 M. für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handels- und Wirtschafts- und Presse-Notizenverdienst.

Mit ihren Beilägen als tägliche Unterhaltungsbilätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine große und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands getroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung großen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und bereits in der Abendausgabe die ausführlichen Kurs-Berichte der Berliner und Leipziger Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die Saale-Zeitung.

Probennummern kostenlos und franco durch die Expedition: Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17.

Die Auflösung der Duma.

Am 10. Mai trat die russische Duma zusammen, die dazu bestimmt war, eine neue verfassungsmäßige Duma im Zarenreiche einzuleiten — gestern, am 22. Juli, also nach einer Tätigkeit von kaum zwei und einem halben Monat, ist sie wieder aufgelöst worden. Von der baldigen Auflösung der Duma war schon gleich nach ihrem Zusammentritt die Rede. Die rasche Lösung, die in ihr sehr rasch ein hartes Nebengewicht befand und mit ihren entscheidenden Forderungen an allen Grundgesetzen des kaiserlichen autokratischen und Absolutismus im Zarenreiche heftig rüttelte, fand eben in entscheidendem Widerspruch zu dem allerbekanntesten Kauf der Dinge des Zarenreiches und Fortwärtens. Man konnte einmal über die Fähigkeit und den Willen der Duma Forderungen aufgestellt und vertreten werden, dann aber auch über den sachhaften Widerstand und die wenig schwanke Unsicherheit und Unentschiedenheit auf der anderen Seite. Schwere Krebsgeschäden am durch und durch kranken Körper des russischen Reiches und namentlich seiner Verwaltung sind in den Verhandlungen der Duma aufgedeckt worden. Es ist charakteristisch für die Verworfenheit und den Geist der Lage in Russland, daß sogar der Reichsrat, von dem man eigentlich erwartet hatte, er werde vor allem in einseitiger Weise sich mehr auf den zaristischen Standpunkt stellen, in zunehmender Erkenntnis der Dinge sich bei verschiedenen bedenklichen Anlässen, so in Sachen der Dummheit und vor kurzem der Todesstrafe, mehr auf die Seite der Duma neigte.

Staatsmänner und Minister sind durch die Duma so fällig gebracht worden. Auch Gorenzky, der nach Witzes Rücktritt die Leitung der Regierungsgeschäfte übernahm und sich dem Ansehen der Duma gegenüber immer nur unter den größten Schwierigkeiten halten konnte, ist ihr zum Opfer gefallen. Der Jar hat zwar viele Versuche gemacht und hochtönende Unterhandlungen geführt, um ein neues Ministerium aus den konstitutionellen Demokraten, den „Kadetten“, zusammenzubringen — aber vergeblich. Die Gegenstände zwischen der in der Person des Zaren verkörpertem autokratischen Willen und der von ihm verheißenen neuen Verfassungsmäßigen Zustände, in die er sich nicht hineinreden und leben kann, sind eben zu groß. Die Duma hat sich nicht als eine gefällige Gefäßgebungsanstalt erwiesen, sondern als eine Körperschaft mit eigenen Ideen und selbständigen Forderungen, die ihrem Urheben sich über den Kopf geschoben ist und, den bisherigen Selbstherrschern, zu überwinden drohte. In der zunehmenden Spannung zwischen dem Jar und der Duma hat nicht zum wenigsten der weitere Umstand beigetragen, daß die kühnen Behauptungen revolutionären Geistes, die Attentate und Morde von Staatsmännern und Beamten, nicht nach-

ließen. Am meisten jedoch hat den Zaren verärgert, daß die Duma in Sachen der Agrarreform sich mit einem besonderen Appell direkt an das Volk wenden wollte, um ihren Forderungen an die Regierung und an ihn selber erhöhten Nachdruck zu verschaffen. Dies hauptsächlich hat ihn veranlaßt, namentlich die Auflösung der Duma zu beschließen und damit zu beweisen, daß er als Jar über dem Parlament stehe und sich diese seine selbstherrliche Stellung nicht verliessen lassen wolle. Man erriet daraus, daß beim Zaren und am Hofe wieder eine Wandlung zur Entschiedenheit eingetreten ist, die außerdem durch die in Russland neuerlich verbreiteten Gerüchte über drohende ausländische Einmischungen nicht wenig mit beeinflusst sein mag. Diese unsinnigen Gerüchte, die aber im ganzen russischen Reiches Glauben fanden, so daß man schon die einrückenden deutschen und österreichischen Soldaten zu sehen glaubte, die den russischen Waffen ihre Unterwerfung liehen, haben die Stellung der Regierung nicht geberbt — sie tritt auch ihnen jetzt mit ihrer entschiedenen Handlung entgegen.

An Stelle der Dumaübersicht, die jetzt die Zarenherrschaft bereits überdeckte, soll namentlich vorläufig eine Militärdiktatur treten. Die Regierung des Zaren will damit beweisen, daß sie selbständig und gewaltig genug ist, um mit Hilfe des Heeres weiteren revolutionären Aufregungen, seien sie nun theoretischer oder praktischer Art, entgegenzutreten. Ob die Militärdiktatur allerdings das rechte Mittel ist, um Ruhe und Frieden im Lande herbeizuführen, erscheint heute mehr als fraglich. Die Agrarbewegung ist in Russland so weit gediehen, daß ihr mit Waffengewalt kaum zu begegnen ist — man vergegenwärtige sich doch nur die ungeheure Ausdehnung des weiten russischen Reiches und die entsprechende Verteilung der Truppen auf die Städte. Gerade in den letzteren hat sich wiederholt gezeigt, daß auch die Militärdiktatur nicht imstande ist, Leben und Eigentum der Bürger ausreichend zu schützen, Verwundungen, Morde und Attentate zu verhindern. Dazu kommt weiter, daß auf das Militär in Russland längst nicht mehr so viel Verlaß ist wie vormals. Die Mutereien haben allenthalben zugenommen — nicht einmal die Gardebrigaden und die Kosaken haben sich davon ausgenommen. Mit Hilfe von Truppen aber, die ihren Dienst nur geizig und widerwillig verrichten, ist schlecht eine Diktatur auszuüben oder revolutionären Ausbrüchen entgegenzutreten. Da kann sich schließlich die Sache leicht in ihr Gegenteil umkehren und eine Revolution mit militärischer Hilfe den Untergang nur noch weiter beschleunigen.

Vorderhand scheint man die überhörende Meldung von der Auflösung der Duma in Russland mit Ruhe aufzunehmen — ist es aber nicht bloß die Ruhe vor dem Sturm? Die neue Duma soll am 5. März 1907, also erst in 7 1/2 Monaten, zusammentreten. Ueber die neuen Wahlen und den Modus, mit dessen Hilfe diese Wahlen vorgenommen werden sollen, ist noch nichts bekannt. Doch ist schon als sicher anzunehmen, daß alle Bearbeitungsversuche und Berhebungen, mit denen die Regierung sich im Laufe der nächsten Monate an das russische Volk zu wenden gedenkt, um ein gefügiges Parlament zu erhalten, nicht viel helfen werden. Die tiefergehende Gärung hat zu sehr alle Schichten der Bevölkerung erfasst und die Forderungen, die seitens der bisherigen Duma aufgestellt wurden, haben schon zu viele Anhänger gefunden. Der Appetit ist geweckt und der Hunger nach mehr und besserer Kost, als sie bisher geboten und verheißt wurde, erwacht. Es scheint fast fraglich, ob angesichts der heutigen Lage der Dinge überhaupt ein neues Parlament zustande kommt — vielmehr liegt die Wahrscheinlichkeit von Tag zu Tag näher, daß die revolutionäre Bewegung aus den neuesten Vorgängen weitere Nahrung schöpft und sich so fräftig entfaltet, daß sie zuletzt die ganze zaristische Herrlichkeit beseitigt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser ist am Sonntag abends von Hamburg in Weide ein. Während der Fahrt von Dronkheim, die dem guten Wetter half, hörte der Kaiser einen Vortrag des leitenden Ingenieurs über Dampfmaschinen. Vor Weide, wo die Ankunft abends 7 Uhr erfolgte, anfertigte die Schiffe des ersten Reichsbooters, deren Besetzung bei der Einfahrt der Hamburg-Parade. Abends um 9 Uhr Abreise nach Weide. Am Sonntag vormittag hielt der Kaiser den Gottesdienst ab und begab sich sodann zum Frühstück auf das Villenlokal „Kaiser Wilhelm II.“, auf dem der Großadmiral v. Köller seine Platte gelebt hat.

Die Ankunft des Kaisers in Hamburg v. d. S. zur Teilnahme an der Einweihung des dort errichteten leg. Bundesrats-Denkmal ist auf den 20. August festgesetzt.

Ueber die Tausche des deutschen Kronprinzens so als es sich wegen des Tausch und der Einweihung nach seine Bestimmungen getroffen. Fest steht nun, daß der Tausch nicht vor dem 20. August stattfinden. Es ist ferner bestimmt, daß die Tausche als eine Familienfeier im kleinen Kreise begangen werden soll. Fremde Zutrittskarten werden nicht erteilt, auch die Tausche, die für die Pressestellen in Aussicht genommen sind. Diese werden sich vielmehr bei dem Tausche selbst betreten lassen.

Die „Saale-Zeitung“ als Reichsanzeiger an Nordseeufer wieder, nach denen das Befinden des Reichskanzlers durchaus nicht so glänzend sein soll, wie es bei verschiedenen Gelegenheiten gefeiert wurde. Fürst Bismarck wurde auch nach Weidlinghofen lehrer für den Nordseeufer keine Amtsgeschäfte in vollem Umfangem nicht übernehmen. Die kaiserliche Besuche hat namentlich die Wirkung nicht verfehlt, aber der Zustand des Kanzlers ist doch noch weit von einem solchen entfernt, daß

Anzeigen

werden die Stellenliste oder dem Raum mit 20 Flg., solche aus Halle mit 20 Flg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unserer Annoncenstelle und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Refusieren die Seite 75 ff.

Erhalten wöchentlich frühzeitig; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Druck-Gelehrten: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Nebendruckerei: Markt 24.

er den mit dem Selbst eintretenden höheren Anforderungen an seine Arbeitkraft gewachsen sein dürfte.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist der durch die Besetzung des Legationsrats Grafen Georg v. Wedel nach Rom freigebliebene Posten des Legationsrats bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Tokio dem bisherigen Leiter des Konsulats, Grafen v. Götze, übertragen worden. Zum Nachfolger des letzteren bei der neuerrichteten Kaiserlichen Legation in Japan ist der bisherige leitende Sekretär bei der Konsulatslegation in London, Dr. v. Lepelmann, ernannt, der in London durch den Legationssekretär v. Wetmann v. Holtweg ersetzt worden ist.

Die Reichstagesverhandlungen.

Durch den am Sonntag in Kopenhagen nach einer Operation erfolgten Tod des Abgeordneten Jens Jessen, der seit dem Jahre 1902 den Reichstagswahlbezirk Sønderjylland-Öst vertritt, ist eine Erloswahl erforderlich geworden. Der Wahlkreis, der ursprünglich im Reichstagswahlbezirk Sønderjylland, ist seit dem Jahre 1887 im Norddänischen bzw. Deutschen Reichstags immer durch einen Angehörigen der Dänemattler vertreten gewesen. Oberdänische Jessen wurde bei der letzten Wahl mit 1074 Stimmen gewählt; 4862 Stimmern auf einen freigebliebenen und 712 auf einen sozialdemokratischen Abgeordneten. Wenn auch die Verteilung in Norddänisch unter der Leitung des Oberpräsidenten v. Blomhoff, der jetzt an der Spitze der Provinz Sachsen steht, eine Verbesserung in sozialdemokratischer Sinne erforderlich habe, so ist doch heute kaum anzunehmen, daß die erforderliche Erloswahl einem norddänischen Kandidaten zum Siege verhilft.

Die „Köln. Allg. Ztg.“ führt dem Zentrum die Notwendigkeit vor Augen, in der Sagen-Schwelmer Erloswahl für den freistimmigen Kandidaten Euno einzutreten. Wir kennen die Schwierigkeiten, so handelt es sich um die politische Vertretung der Erloswahl und insbesondere um die Stellungnahme gegen die Sozialdemokratie der in dieser Frage entscheidenden Zentrumslösung in Sagen-Schwelmer von selber angeordnet haben wird.

Die Zentrumslösung wird es dann sein, ihre Kandidaten in diesem Sinne zu benennen und hinsichtlich der freistimmigen Wahlen von Altona-Neerloh in vornehmlich der Weise eine Verbe zu geben. Soll der Sieg des Sozialdemokraten, der eine Niederlage der bürgerlichen Parteien in sich selbst bedeuten würde, verhindert werden, so ist das Eintreten der Zentrumswähler für den freistimmigen Kandidaten am so notwendig, als es ein immerhin fraglich sein dürfte, ob nach der weitgehenden Unterstützung der Wahlkampf auch unter den übrigen bürgerlichen Parteien gesegnet hat, eine ausnahmslose Unterstützung des Freistimmigen durch Nationalliberale und Christlich-Soziale zu erwarten ist. Die freistimmige Kandidatur des Bürgermeisters Dr. Euno, des angesehenen Oberbürgermeisters der Stadt Dagen, hat sich nicht in allem gewonnen ohne Frage als recht angerechnet erwiesen, und bei der sozialdemokratischen Richtung dieses Bewerber darf wohl erwartet werden, daß auch die Christlich-Sozialen des Eintretens für ihn nicht zu schwer fallen wird.

Die Parole der Zentrumskandidaten in der Provinz für die kommende Erloswahl in Sagen-Schwelmer lautet bereits entschieden: Unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie!

Eine letzte Episode aus dem Wahlkampf in Sagen-Schwelmer wird jetzt von dem dabei mitwirkenden Christlich-Sozialen in der „Staatsbürger-Ztg.“ aufgeführt und zwar von ihrem Kandidaten, Viz. Munn, selbst. Als Grund des unvernünftigen Ausfalls der Schwelmer in Altona-Neerloh und der daraus resultierenden Verluste des Freistimmigen, hat er unter anderem unter keinen Umständen mehr für den Freistimmigen eintreten könne, hat Munn, um zu verhindern, daß auch dieser Wahlkreis an die Sozialdemokraten verloren ginge, am 13. Juli an die Kandidaten der Nationalliberalen, Professor Woldenbauer, und des Zentrum, Abgeordneter Weder, ein Schreiben geschickt, in dem er sie mit dem Zentrum der erwiderten Briefe ausbedeutet mit ihm an einer gemeinsamen Erklärung über ihren eventuellen Rücktritt zugunsten eines allseitigen Kandidaten aller drei Parteien zusammen zu kommen. Von einer Einladung der Freistimmigen wurde von vornherein abgesehen, weil nicht angenommen war, daß diese den Wahlkreis Sagen-Schwelmer komplett ohne weiteres ausgeben würden. Schon in den nächsten beiden Tagen sind denn auch die Reaktionen, in welcher alle drei Parteien sich bereit erklärten, im Falle einer Einigung zurückzutreten. Die Wahl eines gemeinsamen Kandidaten vor notwendig große Schwierigkeiten, es wurde eine ganze Anzahl bekannter Persönlichkeiten, so Graf Salfer, Adolf Wagner, Staatsminister v. Westphal und andere, vorgeschlagen, doch keiner fand die erforderliche Zustimmung aller drei Parteien. Schließlich einigte man sich auf den Generalsekretär der Gesellschaft für soziale Reform, Professor Franke in Berlin, dem die Kandidatur telegraphisch angeboten wurde. Franke lehnte jedoch ab und darauf wurden die Verhandlungen wegen der Größe der noch zur Verfügung liegenden Zeit als ausichtslos abgebrochen. Im Interesse dieses Briefes ist die sofortige Verantwortlichkeit der Nationalliberalen mit dem Zentrum und Christlich-Sozialen gegen die Freistimmigen zu verbinden.

Bei der Reichstagsverloosung in Altona-Neerloh sind am Sonntag bei einer um etwa 450 Stimmen geringeren Wahlbeteiligung als 1903 die Wahlstimmen insgesamt etwa 800 Stimmen gewonnen, die Nationalliberalen etwa 1000, die Sozialen über 2000 Stimmen, eingebracht. Das Ergebnis der Wahl ist demnach ein sehr ungünstiges für die Nationalliberalen und die Sozialen der Antikenten der „Jung. Court.“ als doppelt bedenklich und nach der Auffassung durch Beside aus dem Wahlkreise bedenklich. Der hiesige Streit der Antikenten, der in den letzten Tagen soweit ging, daß der Reformkandidat Schmidt bedenklich war, hat, von genehrierten Parteifreundern im Wahlkreise kaum beachtet zu haben, hat ihren Wert nicht vermindert, sondern vielmehr einsehen, weil die überlegene sozialdemokratische (sozialistische) Richtung in dem Bürgermeisterei-Bezirk von Oberhausen anerkannt hat gewonnen, auch von den anderen Parteien vollständig anerkannt Kandidaten bedarf. Er wird das Mandat als Nachfolger Altona-Neerloh voraussichtlich bewahren; die demokratischen „Reformer“ haben in dem Wahlkreise Altona-Neerloh ihre eigenen Interessen und — Fräule, nicht aber ihrer Richtung erwiesen



Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur

Nummer 1966-1975.

Eduard Mörike, Maler Kolten.

Novelle in zwei Teilen.

Mit dem Bilde des Dichters und einer Vorbemerkung.
Die Novelle, wie sie der Dichter selbst nennt, besser gesagt der Roman „Maler Kolten“ gehört an den besten Erzeugnissen der deutschen Literatur. Wobey teilweise auch die Schönheit sehr hübsig empfunden, so verfährt doch nicht wieder die wunderbare klimmende Weichheit, die uns von einem tiefen Eindringen des Dichters in die feinsten Reaktionen des Menschengeistes erzählt. Die hier gegebene Fassung ist die ursprüngliche. Die in den letzten Lebensjahren von Mörike als notwendig erachtete, von fremder Hand vollendete Umarbeitung steht der ersten Gestaltung nach dem Urteil Rezensenten in vielen Dingen nach. Preis 1,25 M. in Leinwand 1,50 M. in eleg. effektiv. Geschenkb. 2,50 M.

J. Racine, Athalia.

Tragödie in 5 Akten.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Die biblische Tragödie „Athalia“ gilt als Racines Meisterwerk, in dem sich alle die Vorzüge vereinigen finden, die ihn zum Erbkönig seines Jahrhunderts machten. Seine Sprache ist voll Melodie, Rhythmus und voll einschmeichelnder Dämonie, dabei trotzdem kraftvoll, fähig und überzeugend. Preis 25 S. in Leinwand 50 S.

Karl Immermann, Tristan und Isolde.

Ein Gedicht in Romanzen.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Mit „Tristan und Isolde“ hatte Immermann den Höhepunkt seiner dichterischen Schaffenskraft erreicht und diesen Werte übersteigt er unter dem Titel seiner letzten Lebensjahre besondere Werke. Er hat es freilich nicht vollenden können, aber was er ins hinterlassene, ist darum kein Fortsetz, der uns unbefriedigt erfüllt, sondern das hohe Lied der Liebe in dichterischen Zügen, wie es nach ihm in musikalischen Zügen wiederhören können wollen hat in seinen hinterlassenen, immer weitere Kreise erhellenden, genialen Musikdrama, das wie bei Immermann auch bei ihm immer allgemeiner als der Höhepunkt seines Schaffens anerkannt wird. Gerade um dieser Gleichheit willen hat den gleichen Stoffen in eine fähige und mühelos hingebende der Immermannschen Dichtung unentbehrlich für jeden Wagnerfreund. Preis 75 S. in Leinwand 1 M. in eleg. effektiv. Geschenkb. 2 M.

Koderich Benedix, Faustheater.

Eine Auswahl der besten ständigen Lustspiele, Volksstücke und Sologane für neugierige Kreise und öffentliche Bühnen, Dramaszenen und mit einem Vorwort versehen von G. W. Schmidt. Mit dem Bilde des Dichters. 65 S. in eleg. effektiv. Geschenkb. 2 M.

Inhalt: Baccarat, Ohne Ball, Lustspiel in einem Aufzuge. — Blau-Bart, Lustspiel in einem Aufzuge. — Die Simplicianer, Lustspiel in einem Aufzuge.

Den sogenannten Liebhabertheater-Sünden wünschenswert überlegen, haben diese prächtigen Gemalte dennoch die Reichhaltigkeit der Darstellung und die Wirkungsstärke in Bezug auf Szenarie und Komposition mit ihnen gemeinlich. Preis 25 S. in Leinwand 50 S.

Su beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.

Otto Hendel Verlag.

Franz Mosenthin, Leipzig-Eutritzsch,
Eisenbahnfabrik und Eisengiesserei.



Größte Spezialfabrik für Wintergärten und Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.

Älteste Fabrik dieser Branche, gegründet 1864.

Auf vielen größeren Ausstellungen sind mit ersten Preisen prämiert. Als grösster Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgeführt: Die grossen Palmengärten im Friedrich Wilhelm-Garten zu Magdeburg, das grosse Palmehaus in Leipzig-Garten und viele andere mehr.

Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung folgender Spezialitäten: Stall-Einrichtungen, Veranda, Balkons, Pavillons, Gartenzelle, photogr. Ateliers, Fenster, Frühbeetfenster, sowie Eisenkonstruktion für Hochbau und Brückenbau jeder Art, Maschinenrose und Bauguss.

Projekte u. Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.



Deutsches Fabrikat
ersten Ranges.

Pfd. Mk. 2,40.

Safes-Kassenschrank.

Beim Bau einer Stubkammer ein 2thür. Safeschrank mit 44 Fächer (Sommermeier) ein 2thür. Kassenkassenschrank (Arnheim)

Preis 1. Oktober billig abgeben. Einbau: Preis des Einbaus. Bestimmung: Lagerung.

Auftrag an J. M. 8995 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Öffentliche Versammlung

der Gastwirte von Halle a. S. u. Umgegend
Mittwoch, den 25. Juli 1906, nachmittags 3 Uhr
im Saale des Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse.

Tagesordnung:

Stellungnahme wegen Erhöhung der Bierpreise.

Auch diejenigen Gastwirte, welche keinem Verein angehören, sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Sämtliche Gastwirtsvereine von Halle a. S. u. Umg.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des

„Metropol-Ensemble“

Direktion: Max Samst.

Abendstück

Völkerwanderung

um das sensationelle

„Verlorene Mädchen“

zu leben.

Nur noch wenige Tage!

Ans auswärtige Theater.

Dienstag den 24. Juli 1906.

Veiszia. Neues Theater: Hofmann

1906.

Zoo. Garten

Dienstag, den 24. Juli

Großes

Sommernachtsfest

— Illumination des Gartens. —

Von 5 Uhr ab

Elite-Konzert

des

Leipziger Tonkünstler-

Orchesters

unter Mitwirkung des

Konzertleiters

herrn Curt Freytag

aus Leipzig.

Brillant-Feuwerk.

Darum:

Bal champêtre

und

Contestivkerfen.

Eintrittspreis:

Erw. 60 S., Kinder 30 Pf.

Von abends 7 Uhr ab:

pro Person 30 S.

Bei mäßiger Witterung für

bei nur das Konzert stattfind.

Spielplan des Harzer Bergtheaters.

Dienstag, 24. Juli, ab 7 Uhr: „Zill Gutsenpluten“. Der Nachwächter.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag

nachmittags 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle d. Inf.-Regts. Nr. 36. Centre 35 J. O. Wiegert, Kap. Musikdir.

Saalschloss - Brauerei.

Mittwoch, den 25. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

2 grosse Militärkonzerte.

ausgeführt von der Kapelle des 8. Westpreuss. Inf.-Regts. Nr. 175.

Leitung: Kap. Musikdir. Koll.

Erstgenanntes Programm

Abends: Militär - Illumination der Parkanlagen.

Eintritt 35 S. inkl. Steuer. — Karten gültig. E. Winkler.

Raben-Insel Dienstag u. Freitag

Nachmittag v. 3 Uhr

(auch bei ungünst. Witterung)

Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeter Corps des Mansf. Feld Art. Rgts. Nr. 75.

F. Stade. E. Kurzhals.

Peissnitz-Restaurant.

Gente Montag abend

Gr. Extra-Konzert (Walzerabend).

Eintritt frei. Hermann Schröder.

Rabeninsel.

Etablissement Inselfschlösschen

Dienstag und Freitag nachmittags

von 3 Uhr an

Konzert.

Geschw. Kuhblank.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach

England.

Durchgehende Korridorwagen und Speisewagen Hannover — Salzbergen —

Amersfoort — Hoek van Holland. — Halle ab 10.57 Vm., London (Liverpool

Str. Stat.) an 8.00 Vm.

Korridorzüge mit

Restaurationswagen } zw. Harwich u. London und Harwich

u. York. Elektrisch beleuchtet.

Table d'hôte — Frühstück u. Diner.

Grosse Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung von Harwich nach d. Norden v.

England, ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostensparnis.

Weitere Auskunft erteilt: A. E. Tadler, Vertreter der Great Eastern

Eisenbahn, Dönhof 14, Köln a. Rh.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in London

direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Ament, Hotel Manager.

Technikum Sternberg

Maschinenbau, Elektrotechn., Baugew. u.

Tiefbauschule. Imnager. Staatsaufs.

Tonindustrieschule.

Möllers

Rosengarten.

Bedeutend vergrößert durch

Saalbau und Kolonnaden.

Einzig in seiner Art,

eine Schenswürdigkeit

ersten Ranges.

Herrlicher Blumenduft,

erfrischende Luft.

Vorzügliche und preiswerte

Verpflegung.

Zu allen Tageszeiten ein leicht

erreichbarer Erholungs-Ort

für Jung und alt.

Station der Kleinbahn Halle-

Merseburg. Fahrpreis 10 Pf.

Verein für Nationalsteno-graphie

Abend Dienstag abends 9 Uhr

Restaurant Mars la tour,

Gr. Mühlstr. 10.

Übung und Unterricht.

Stenotachygraph. Gesellschaft

an Halle a. S.

Dienstag abends 8 1/2 Uhr Übung

u. Übung im Vereinslokal Central

Hotel Kantstr. 6.

Steiner Motorwagen,

Wagn. achtthür. Sportkar. Spitzer mit

Wasserheizung ist neu, überaus billig

anzukaufen. S. Baer, Reifstr. 183.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße

hauherb. Vll. Bauber, Gr. Mühlstr. 12

Mitglied des Rabatthiervereins.

Waldschgefäße